

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,

den 26. September 1860.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Wahrnehmung, daß sich in manchen Gemeinderrechnungen die Vermögensberchnung und die Berechnung hinsichtlich der Grundstücks-Verwaltung nicht vorschriftsmäßig behandelt findet, veranlaßt unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß in Nro. 78 des Wochenblatts von 1854 zu der Aufforderung an die Verw.-Aktuare, die diesfallsige Berechnung ganz nach Anleitung in Beil's Grundzügen des Gemeinderrechnungs-wesens, pag. 74—76, zu behandeln.

Den 25. September 1860.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

## Beiträge für die Abgebrannten in Thuningen.

An solchen kamen bis jetzt ein:  
Von Calw 171 fl. 52 fr., von den Schülern in Oertollsbach 32 fr., Kirchenopfer in Altburg 10 fl., von den Lehrern und Schülern in Würzbach 3 fl. 49 fr., von der Gemeinde Würzbach 50 fl., von Dennjacht 4 fl. 9 fr., von Leinach 15 fl. 24 fr., von Monakam 9 fl. 8 fr., von Sonnenhardt 16 fl. 1 fr., von Weltenschwann 2 fl. 39 fr., von Altburg ferner 3 fl. 7 fr., von Schulmeister Mäder in Möttingen und den dortigen Schülern 3 fl. 24 fr., zur Anschaffung von Bibeln und Büchern von der Gemeinde Hirschau 5 fl. 24 fr., von Altbulach, Thalühle, Seizenthal, Kohlersthal 12 fl. 43 fr., Neubulach 11 fl. 48 fr., Agenbach 10 fl., Liebels-

berg 7 fl. 44 fr., Oertollswangen 9 fl. 30 fr., Hornberg 10 fl., Unterhaugstett 8 fl., Zavelstein, Schmieh und Emberg 26 fl. 32 fr., Alzenberg, Speßhardt, Oberreichenbach und Oertollsbach 8 fl. 18 fr., Speßhardt und Weltenschwann 2 fl. 18 fr., Oberhaugstett 10 fl. 20 fr., Hirschau 6 fl.

Für die Absendung nach Thuningen haben wir Sorge getragen.

Den 25. September 1860.

Gem. K. Oberamt.

Fromm. Heberle.

Calw.

Für die Abgebrannten in Thuningen sind bei uns folgende Beiträge eingegangen, welche an den Ort ihrer Bestimmung abgeschickt wurden, und zwar:

1) Bei Dekan Heberle:

N.N. 24 fr., N.N. 2 fl., N.N. 3 fl., Schl. 30 fr., N.N. 1 fl. 30 fr., N.N. 30 fr., B.R. 36 fr., Hd. 28 fr., R. 35 fr., Fr. 30 fr., S. 30 fr., K.W. 1 fl. 12 fr., Ries 1 fl., Maier 1 fl., N. 1 fl., W.R. 30 fr., N. 30 fr., B. in S. 3 fl. 42 fr., G.D. 20 fl., W. 9 fr., G. Thudium 2 fl., D.-A. Fromm 3 fl. 30 fr., Fr. Thudium 2 fl., R. 30 fr., N. 18 fr., Fr. Schl. 30 fr., Def. S. 2 fl. 42 fr.

2) Bei Diaconus Rieger:

Reichert 2 fl. 20 fr., Widm. r 21 fr., D.N. 1 fl., G. in C. 30 fr., R. in C. 1 fl., Wiv. Schnauser 1 fl., S.F. 1 fl., C.F.W. 1 fl. 45 fr., C.W. 30 fr., C.Z. 1 fl., G.Sch. 10 fl., G.L. mit besonderer Bestimmung 5 fl. 45 fr., F.B. 2 fl. 42 fr., Ansel 1 fl., von dessen Schülerinnen 4 fl. 7 fr., N.N. 5 fl., N.N. 48 fr., N.N. 30 fr., G.M. 1 fl., W.M. 30 fr., S. G. 30 fr.

3) Bei Stadtschultheiß Schuldt:  
C. G. 1 fl., F. G. 1 fl., L. D. 2 fl. Schaber 24 fr., G.F.W. 5 fl. 24 fr., C. Oberhardt 2 fl. 42 fr., Storf 2 fl. 42 fr., A. Wegel 1 fl., Abegg 1 fl., Rehm 1 fl., Baf 30 fr., Dr. M. 1 fl., S. 1 fl., S. Kant 30 fr., Ader 1 fl., Reitschler 30 fr., Kleinbub 30 fr.

4) Bei Armenpfleger Baither:

W.S. 2 fl., P.R. 30 fr., Schmied Bägner 1 fl., Stadtsörster Schupp 30 fr., Pfleger 2 fl. 42 fr., S.H. 1 fl., Bub 36 fr., N.N. 18 fr., F. F. 24 fr., C. D. 24 fr., F. St. 24 fr., K. 12 fr., Carle 1 fl., Beck 1 fl., C.D. 30 fr., E. L. Wagner 2 fl. 42 fr., N.N. 18 fr., G. Beith 3 wollene Socken.

5) Bei Oberamtspfleger Widmann:

G.U. 30 fr., Ungenannt 30 fr., Wilhelms 15 fr., Gwinner und Eisenmann 2 fl., Feldmaier 30 fr., Ungenannt 1 fl., Z. V. Schw. 1 fl., S.F.U. 1 fl., F.L. 1 fl., C.F.W. 2 fl., S.H. 1 fl. 10 fr., C. L. Wagner 2 fl. 42 fr., C. K. 2 fl. 42 fr., P. R. 1 fl. 45 fr., N.N. 9 fl., Mühle 12 fr., Pl. 2 fl. 42 fr., Widmann 24 fr., F. Baier 30 fr., F.F.Sch. 24 fr., L. Stroh 1 fl., M. Rauschenberger 1 fl., Kant 30 fr., N.N. 1 fl., C.B. 1 fl., L. F. und F. S. 2 fl.

Zusammen —: 171 fl. 52 fr.

Anzeige über Naturalbeiträge folgt später.

Indem wir den Gebern Gottes reiche Vergeltung wünschen, bemerken wir, daß wir zur Empfangnahme weiterer Beiträge bereit sind.

Den 24. September 1860.

Kirchentonvent:

Heberle. Schuldt.  
Rieger. Widmann.  
Baither.



Revier Liebenell.  
**Holz-Verkauf.**

Am  
Freitag, den 28. September,  
Morgens 10 Uhr,  
kommen aus den Staatswaldungen  
Hochsch und Auchtbusch  
64 1/2 Klafter tannenes Stockholz  
auf dem Rathhaus zu Unterhaug-  
stätt zum Verkauf.  
Neuenbürg, 21. September 1860.  
K. Forstamt.  
Lang.

Revier Stammheim.  
**Reisach-Verkauf.**

Samstag, den 29. September,  
Morgens 9 Uhr,  
kommen im Staatswald Baiersbach  
1025 Stück Nadelholzwellen  
zum Aufstreich.  
Zusammenkunft auf dem Weg  
vom Hof Dide nach Holzbrunn.  
K. Revierförsterei.  
Wild.

Revier Stammheim.  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**

Freitag, den 28. d. M.,  
kommen im Staatswald Wasserbaum  
7 Stämme Langholz und  
8 tannene Sägflöße mit 7216 C.  
zum Aufstreich.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr  
unten am Wasserbaum auf dem  
Weg vom Haselstaller Hof nach  
Dachtel.  
K. Revierförsterei.  
Wild.

Revier Hirsau.  
**Holz-Verkauf.**

Am  
Montag, den 1. Oktober d. J.,  
an der neuen Badstraße von Ober-  
reichenbach an bis zum Hirsauer Ge-  
meindewald:  
2 1/4 Klafter Nadelholz-Prügel und  
zu 400 Stück Wellen geschäftes,  
unaufgebundenes Nadelholz-  
Reisach.  
Zusammenkunft früh 8 Uhr beim  
Zickack.  
Den 25. September 1860.  
K. Revierförsterei.  
Fröhner.

Revier Naislach.  
**Reisach-Verkauf.**

Am  
Freitag, den 28. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden in dem Distrikt Föhberg,  
Abthlg. 1,  
ungefähr 10,000 Stück ungebun-  
dene, tannene Wellen  
im Aufstreich verkauft. Die Zusam-  
menkunft ist beim sog. Schmierofen.  
Den 20. September 1860.  
K. Revierförster  
Schlach.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Für die bedrängten Christen  
in Syrien**

ist weiter eingegangen: durch das  
Pfarramt Simmozheim v. Fr. B. 2 fl.,  
D. D. 1 fl.; F. R. 1 fl. 45 kr., N. N.  
in Weltenschwann 48 kr., Fr. W. 2 fl.,  
N. N. 30 kr., N. N. 30 kr., N. N. 30 kr.,  
Coll. K. 1 fl., durch das Stadtpfarramt  
Zavelstein Dpfer v. Kirchspiel am 15.  
Trin. 23 fl. 35 kr., A. B. W. 12 kr., G.  
1 fl., Schulm. u. Schulkindern in Nö-  
thenbach 2 fl. 7 kr., Sch. St. in Sch.  
30 kr., S. in L. 6 kr., F. Sch. in S.  
1 fl., U. R. u. Gem. in C. 3 fl., M.  
Pf. in W. 1 fl., Fr. H. u. Frau B. 1 fl.  
15 kr., L. F. v. L. 1 fl. 10 kr., N. M.  
F. v. St. 15 kr., v. Mor. 30 kr., B.  
C. 30 kr., Frau Sch. 48 kr., N. N. 2 fl.,  
nachträgl. v. Zavelst. 15 kr., N. N. in  
D. 18 kr., Ans. 1 fl., v. J. Institut 2 fl.,  
N. N. 5 fl. 24 kr., C. K. 48 kr., N. N.  
28 kr., H. H. 1 fl., St. N. 12 kr., S.  
in Simmoz. 1 fl., F. S. in W. (Pf.  
121.) 3 fl., N. N. in Simmoz. 1 fl.,  
N. N. das. 24 kr., N. N. 2 fl. 42 kr.,  
Collette durch das Pfarramt Neuheng-  
stett 6 fl. 40 kr.

(Diejenigen Beiträge, bei denen  
kein Ortsname genannt ist, sind von  
Calw.) Dr. Barth.

**Macaroni**

und mehrere Sorten Nudeln hat  
billigt zu verkaufen  
Wunne Dietrich,  
wobnh. im Haus No. 89,  
neben Hrn. Notar Widmann.

Nächsten Sonntag, sowie die  
ganze Woche über, sind frische Lau-  
gebretzeln zu haben bei  
2)1. Bäcker Mehl.

Calw.  
**Einladung.**

Zur Feier des Geburtsfestes Sr.  
Majestät des Königs werden  
die Excapitulanten auf  
Donnerstag, den 27. Sept.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
zu einem Glas Wein bei Bierbrauer  
Haydt freundlich eingeladen von  
sämmlichen Veteranen.

Die Mitglieder des **Turn-  
vereins**, welche das  
Landes-Turnfest in Cannstatt  
mitmachen wollen, mögen sich näch-  
sten Freitag, Abends 8 Uhr, bei  
Thudium einfinden, um das Nö-  
thige wegen der Reise u. s. w. be-  
sprechen zu können.

Georgii.

**Schieferöl- und Moderateur-  
Lampen.**

Unsere schon seit Jahren erprob-  
ten Lampen in allen Arten, von 1 fl.  
30 kr. an bis 65 fl., empfehlen wir  
auch für diese Gebrauchszeit, beson-  
ders zur Beleuchtung für Fortbil-  
dungsschulen, Fabriken, Wirthschaf-  
ten, Privatwohnungen und ebenso  
noch unsere allgemein für schön be-  
fundene Straßenbeleuchtung.

Preisecourant nebst Zeichnungen  
sind wir bereit auf Verlangen  
franco einzusenden.

Stuttgart, im September 1860.  
3)3. **C. Leins & Comp.**

**Arbeiter - Gesuch.**

Bei dem Wildberg-Nagolder Stra-  
ßenbau finden fleißige Tagelöhner ge-  
gen erhöhten Lohn lange Zeit Be-  
schäftigung. Arbeitssuchende wollen  
sich melden bei

Christian B a j u l e  
in Wildberg.

**G f f i g h e f e**

ist fortwährend zu haben bei  
2)1. Wilhelm K a a g.





# Thuringia.

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 5,250,000, wovon begeben . . . . . fl. 4,375,000,  
 Prämien und Zinsen-Einnahmen im Jahr 1859 . . . . . fl. 1,162,206,  
 Reserven . . . . . fl. 509,632.

Die Gesellschaft versichert gegen jeden Schaden und Verlust, welcher durch **Feuer**, durch jede Art Blitzschlag, oder bei einem dieser Unglücksfälle durch nothwendiges Retten, Löschen, Niederreißen oder Ausräumen an den versicherten Gegenständen, oder durch Abhandenkommen derselben entsteht. Zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Liebenzell, 20. September 1860.

Stadtpfleger **Jakob F. Emendörfer**,  
 Agent der Thuringia.

Calw.

### Versteigerung.

Samstag Mittag um 1 Uhr werden im Sprenger'schen Haus auf dem Markt folgende Gegenstände in Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

- 4 Bettladen,
- 1 Sopha,
- 2 Sessel mit Rosshaar,
- 1 runder Tisch,
- 2 kleine Tische,
- 1 großer eichener Auszug-Tisch,
- 1 Kasten,
- 1 Doppelpult,
- 1 Commöden,
- 1 Haspel,
- 1 Spiegel,
- 1 große eiserne Geldkasse,
- einiges neues, eisernes Gewicht von 1/2 bis 10 Pfund.

Wildbad.

### Pferde = Verkauf.

Nächsten Freitag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Aufstreich gegen baare Bezahlung 8 zu allen Geschäften taugliche Pferde.

Postmeister Frey.

### Gemostet

kann jeden Tag werden bei Friedr. Schiele, Rothgerber.

### Zu vermietthen.

Mein oberes geräumiges Logis habe ich bis Martini oder Lichtmess zu vermietthen.  
 Gottlob Raschold.

Calw.

### Fahr-Gelegenheit.

Wer am Freitag Morgen um 2 Uhr (am Volksfest) nach Stuttgart und Abends retour fahren will, findet Gelegenheit bei

Kutscher Bauer.

Bemerkt wird, daß den Tag zuvor eine Karte gelöst werden muß.

21. Calw.

### Bettfedern

in guter und schöner Waare vom Lande und zahle gute Preise.

Gustav Wagner d. Jüng.

### Schirm. Ein stablbares

schirmchen ließ man auf dem Jahrmarkt irgendwo liegen, und bittet man, dasselbe gegen Belohnung an die Redaktion d. Bl. abzugeben.

### Ein ordentliches Mädchen,

das in der Haushaltung erfahren ist und auch mit Vieh umzugehen weiß, findet bis Martini einen Platz; wo? sagt die Redaktion.

Einen braunen sehr schön ausgearbeiteten

### Fayenceofen

hat aus Auftrag zu verkaufen Christian Weiß, Hafner.

Calw.

### Logis.

Wagner Kaufmann hat bis Martini an eine kleine Familie ein Logis zu vermietthen.

22.

Calw.

### Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger und solider Knecht, der mit den Feldgeschäften und dem Rindvieh gut umzugehen weiß, findet gegen gute Belohnung sogleich oder auf Martini eine Stelle bei Kappler, Rothgerber.

### Vermißter Regenschirm.

Es wird schon längere Zeit ein grüner baumwollener Regenschirm vermißt. Wer etwas davon weiß, wolle ihn gefälligst abgeben an Wittwe Dietrich.

Calw.

### Auktion.

In Folge unserer schnellen Abreise von hier nach Wien wird in unserer Wohnung im Winckler'schen Hause in der Badgasse nächsten

Freitag, den 28. September, von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

- Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, eine beinahe noch neue Rosshaar-Matratze, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreibwerk, worunter ein doppelter eichener und ein einfacher tannener Kleider-Kasten, zwei nußbaumene und eine tannene Kommode, Tische, Bettladen, Sessel, Stühle, ein Küchenschrank, allerlei Hausrath und ein Sparherd.

Johanne und Friederike Sommer.





### Frische Bierhefe

ist jeden Mittwoch und Donner-  
stag zu haben bei

Gottlieb Michael,  
Bierbrauer.

2)2.

Ich habe


### 250 fl. Pfleggeld

à 4 1/2 Procent gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuliehen.

Gustav Wagner d. Jüng.

Hirsau.

### Geld auszuleihen.

Die hiesige Stiftspflege  
 hat 280 fl. gegen gesetzliche  
Sicherheit zu 4 1/2 Procent  
auszuliehen.

### 200 fl. Pfleggeld

liegen zum Ausleihen parat zu 4 1/2  
Proc. bei

Leonhard Rüsle  
in Altbengstett.

### Unterhaltendes.

#### Das Testament.

(Fortsetzung.)

Der Charakter des Frauenzimmers  
schien nicht minder ausgezeichnet, denn  
obwohl sie noch jung, kaum fünf-  
undzwanzig Jahre alt sein mochte, und  
auch nicht geradezu unschön genannt  
werden konnte, so hatten sich doch  
schon tiefe Einschnitte auf ihrer Stirne  
gelagert. Besonders entstellte sie  
ein häßlicher Zug um ihren Mund,  
den sie war für gewöhnlich zu ver-  
bergen wußte, der aber in unbewach-  
ten Augenblicken um so greller her-  
vortrat. Ueberdies lauerte Schlauch-  
heit und List in ihren Augenwinkeln,  
und ihre dünnen Lippen zeugten da-  
von, daß Geiz und Gewinnsucht zu  
ihren Hauptleidenschaften gehören. —  
So gestaltet waren die beiden wür-  
digen Personen, welche jetzt das Gast-  
haus betreten, und von dem ihnen  
entgegen tretenden Wirth ein Zim-  
mer auf ein paar Tage verlangten.

„Mein Name ist Schmelzer,  
Aloys Schmelzer,“ sagte der Fremde  
mit ungeforderter Offenheit, „und  
dies ist meine Tochter Aloysia. Der  
Arzt hat mir geboten, einige Wochen

lang die reine Landluft dieser Ge-  
gend zu genießen; deshalb streife ich  
hier von Ort zu Ort, mich überall,  
wo es mir gefällt, ein paar Tage  
aufhaltend. Eben aus demselben  
Grunde erscheint auch unser Gepäck  
etwas maager, da wir unsre Koffer  
in der Hauptstadt gelassen haben.“

Unter solchen Gesprächen ward  
das Zimmer angewiesen, und der  
Wirth erhielt Befehl, die Reisenden  
mit Wein und kalter Küche zu ver-  
sehen. Der Gastgeber entfernte sich,  
aber statt einen Kellner mit dem  
Verlangten zu senden, erschien er in  
eigener Person wieder, vielleicht um  
seiner Neugierde Genüge zu thun,  
vielleicht auch, weil er sich über die  
Geldmittel der Reisenden des Nächst-  
en orientiren wollte, denn ihre Gar-  
derobe erschien ihm denn doch etwas  
gar zu armseelig für Leute, die zum  
Vergnügen reisen!

„Eine sehr schöne Gegend und  
lauter neue großartige Establish-  
ments,“ sagte Herr Schmelzer mit  
anscheinend gleichgültiger Miene, in-  
dem er sich an's Fenster stellte und  
die Umgegend in Augenschein nahm.

„Ein außerordentlich großartiges  
Anwesen,“ erwiderte der Wirth,  
„und wenn man bedenkt, daß Alles  
dies, was Sie hier sehen, erst seit  
wenigen sechzehn Jahren in's Leben  
gerufen wurde, so muß man wahr-  
haft staunen. Der Fabrikherr ist  
aber auch ein Mann darnach!“

„Wie, dies ganze Anwesen hier  
gehört einem Manne?“ rief Jung-  
fer Aloysia erstaunt. „Das muß ja  
ein feiner Herr sein!“

„Und zugleich von außerordent-  
licher Thätigkeit und Energie,“ setzte  
Herr Schmelzer hinzu.

„Beides trifft auch bei Herrn  
Fohmann ein,“ entgegnete der Gast-  
geber lächelnd, „deswegen vermehrt  
sich jetzt, nachdem einmal Alles ein-  
gerichtet und im Gange ist, sein Ver-  
mögen fast im Schlafe, wie die Bau-  
ern bei uns zu sagen pflegen.“

„Herr Fohmann, sagen Sie?“  
meinte jetzt der Fremde, den Finger  
bedeutungsvoll an die Nase legend; „son-  
derbare Namensverwandtschaft das!

Hm! Hm! Aber das kann natür-  
lich nicht sein! Denken Sie, ich  
hatte einst hier herum einen nahen  
Bekanntem, einen Vetter, der auch  
so hieß. Doch dieser war arm, be-  
saß nichts als einen kleinen Pacht-  
hof, und — natürlich mein Foh-  
mann und Ihr reicher Fabrikherr  
Fohmann können nichts mit einander  
gemeinsam haben, als den Namen.“

„Ei, Gott bewahre, mein bester  
Herr Schmelzer,“ rief der Wirth  
hocherfreut, „diese beiden Herren  
Fohmann sind Eine und dieselbe  
Person. Ich bin unendlich entzückt,  
in Ihnen einen Vetter und Freund  
unseres Fabrikherrn begrüßen zu dür-  
fen.“

Auch der Fremde schien über diese  
Nachricht außerordentlich beglückt zu  
sein, noch größer schien aber sein Er-  
staunen. „Wie?“ rief er aus,  
„wäre das möglich? Aber ich kann  
es kaum glauben! Mein theurer  
Vetter sollte der Besitzer all' dieser  
kolossalen Establishments sein? Das  
grenzt ja wahrhaft an Zauberei!“

(Fortf. folgt.)

### Nachtrag.

Calw.

### Verkauf eines Farren des Montafuner Viehschlags.

Ein solcher Vollblutfarren,  
zwar erst 3/4 Jahre alt, aber  
schon zum Dienste tauglich, wird  
Samstag, den 29. Sept.,

Morgens 11 Uhr,

vor der Oberamtei hier von dem  
landw. Verein zum Verkauf ge-  
bracht. Verkaufsbedingung ist,  
daß er nur innerhalb des Ober-  
amtsbezirks zum Gebrauch kom-  
men darf. Bezahlung hat baar  
zu geschehen, oder muß, sofern  
der Käufer dem Unterzeichneten  
nicht bekannt ist, ein tüchtiger  
Bürge gestellt werden.

Den 26. September 1860.

Vorstand des landw. Vereins:

Fromm.